

**Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.  
Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.**

Psalm 98, 1





## **Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.**

### **Psalm 98, 1**

„Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.“ So heißt es im Wochenspruch zum Sonntag „Kantate“, den wir in diesem Monat feiern. Abgeleitet ist dieser Sonntagsname von cantare = lat. singen. Kantate ist die Aufforderungsform „Singet“. Der Grund dafür wird gleich am Anfang des Psalms genannt. Gott schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der rechte Arm und die rechte Hand stehen für das Heilswirken Gottes. Und am besten lässt sich der Dank und das Lob dafür ausdrücken, indem gesungen wird. Wichtig ist dem Psalmbeter dabei, dass ein neues Lied angestimmt wird. Das kommt auch schon im Psalm 96 vor. Nicht irgendein Lied, kein alter Hymnus, nein, ein neues Lied soll es sein. Wo bei es dem Psalmdichter sicher nicht darum ging, die alten Lieder wegzuwerfen und nur noch neue Lieder zu singen. Dazu war auch er zu sehr in der Tradition verwurzelt. Was er vermutlich sagen will ist, wenn Gott so wunderbare Dinge tut, die für die Menschen Gerechtigkeit und Heil schaffen, dann geht einem das Herz über, dann muss man nahezu neue Worte und Melodien finden, um das auch nur annähernd ausdrücken zu können. Und nicht nur das, mit Saiten und mit Harfenspiel soll der Gesang begleitet sein, Trompeten und Hörner sollen erklingen, Instrumente, die in Israel dem Einzug der Könige vorbehalten waren. Und als ob das nicht schon ausreichend wäre, werden schließlich auch noch Flüsse und Berge zum musizieren aufgefordert, das Meer und alles was darin wohnt und alle, die auf Erden leben. Die Musik ist universal, die nötig ist, um das Lob Gottes auszudrücken.

Vor einigen Jahren schenkte mir ein Freund ein Bild, das einen Musiker am Flügel zeigt. Dazu stand der etwas abgewandelte Spruch von Wittgenstein „Wovon man nicht sprechen kann, darüber soll man musizieren.“ Vielleicht ging es den Menschen zur Zeit der Entstehung des Psalters auch so, dass sie es nicht in Worte fassen konnten, wie wunderbar für sie die Werke Gottes sind. Und geht es uns nicht hin und wieder auch so, wenn wir mal ein wenig Abstand bekommen, zu all dem Hass, der Gewalt und dem Unrecht auf unserer Welt?

Wenn wir dann am Meer stehen und hinausblicken auf eine Unendlichkeit, die auch am Horizont nicht aufhört, und den Wellen lauschen und zusehen, ergreift uns da nicht auch ein riesiges Erstaunen, das wir nicht in Worte fassen können?

Oder wenn wir im Gebirge auf der Spitze eines hohen Berges stehen und ins Tal hinunter blicken und



der anderen Berge ansichtig werden, verschlägt es uns da nicht auch die Sprache vor lauter Bewunderung?

Aber vielleicht müssen wir auch gar nicht so weit reisen, um solche Momente zu erleben. Wie ist es denn, wenn wir von einer bedrohlichen Krankheit genesen, an der man gut und gern auch hätte sterben können? Oder wenn wir aus einer Lebenskrise wieder an das Licht des Lebens gelangen? Sind das nicht auch Erfahrungen, die wir nicht in Worte kleiden können?

Für all das gibt es eine Ausdrucksmöglichkeit, die über unsere sprachlichen Fähigkeiten hinausgeht. Der Psalmbeter ruft uns zum Singen auf, um das Unsagbare auszudrücken. Und wir haben viele Möglichkeiten dazu. Das beginnt mit einer fröhlich geträllerten Melodie unter der Dusche, geht über einen gemeinschaftlichen Gesang im Gottesdienst

oder meditative und fröhliche Gesänge beim Chanten bis hin zur Mitwirkung in einem mehrstimmigen Chor. Dabei ist nichts davon besser oder schlechter, sondern es sind unterschiedliche Ausdrucksformen mit ein und dem selben Medium, der Musik.

Und so darf ich Sie in diesem Monat herzlich einladen, daran teilzuhaben. Da ist einmal das Chanten am 13. April (siehe Seite 15), zum anderen der Singegottesdienst am Sonntag Kantate, dem 28. April um 10 Uhr, wo wir alle gemeinsam der Aufforderung zum Singen nachkommen können, und schließlich das Konzert am Nachmittag desselben Tages, wo die Dorfkirche erfüllt wird von den lobenden Klängen, die Franz Schubert und Antonin Dvořák uns geschenkt haben und die vom Kantatenchor Reinickendorf und dem Wittenauer Kammerorchester zum Klingen gebracht werden (siehe Seite 5).

Und nicht zu vergessen, jetzt, wo der Frühling Einzug hält, erfreuen uns auch wieder die Vögel mit ihrem vielstimmigen Gesang.

Wo immer Sie singen oder dem Gesang anderer lauschen, wünsche ich Ihnen erfüllende Erlebnisse, die Ihr Herz froh und dankbar machen und uns alle staunen lassen, wie großartig doch die Schöpfung Gottes ist.

Einen klangvollen Monat April wünscht Ihnen  
Ihr Kantor Gottlieb Stephan Heinroth



### Das dünne Seil des Lebens

Eines Tages kam ein Akrobat nach Krasny und verkündete, er wolle auf einem von Ufer zu Ufer gespannten Seil den Fluss überqueren. Rabbi Chaim von Krasny, ein Schüler des Baal Schem Tow, begab sich zum Fluss, um sich die Darbietung anzuschauen.

Als seine Freunde bemerkten, wie gebannt er zuschaute, fragten sie ihn, warum er so stark von der Darbietung mitgerissen sei. Er antwortete: „Ich bewunderte die Bereitschaft des Akrobaten, sein Leben zu riskieren. Ihr könnt natürlich sagen, er tue es für Geld oder um von der Menge Applaus zu bekommen. Aber das trifft nicht zu. Wenn er es allein aus diesen Gründen täte, würde er ins Wasser fallen.

Seine Aufmerksamkeit ist ausschließlich auf eine Sache gerichtet, denn nur so kann er sein Gleichgewicht halten. Seine Rettung verdankt er ausschließlich seinem unbeugsamen Willen, sich gerade zu halten, ohne dabei an irgendeine Belohnung zu denken. Auf diese Weise muss der Mensch das dünne Seil des Lebens überqueren.“

Chassidisch



Zum Glück müssen wir in unserem Leben nicht so riskante, akrobatische Vorführungen machen. Unsere Wege sind meist breiter und sicherer als das gespannte Seil über den Fluss, auf dem der Akrobat in Krasny mit unglaublicher Konzentration und hohem Risiko den Fluss überquert.

Und doch wird in dieser kurzen Geschichte unser Leben mit dem Gehen (beziehungsweise Balancieren) auf einem dünnen Seil verglichen. Warum? Das Leben fordert uns sehr. Wir können im Laufe unseres Lebens leicht „abstürzen“. Das kann durch Umstände geschehen, die sich unserem Einfluss entziehen, zum Beispiel dramatische wirtschaftliche und politische Entwicklungen oder schwere Krankheiten. Es kann jedoch auch durch eigene Fehler und falsche Entscheidungen geschehen. Gefahren lauern überall, nicht nur im Straßenverkehr.

„Der ist abgestürzt“, heißt es dann. Vielleicht durch Abusus von Alkohol oder Rauschgift. Gefährlich sind auch Überschuldung oder Verführung durch Menschen, die vorgeben, uns Gutes tun zu wollen,

aber letztlich uns schaden. Berufliche Überforderung und permanente Auseinandersetzungen im häuslichen Bereich können bewirken, dass wir „aus der Lebensbahn geworfen“ werden.

Was ist zu tun? Wir brauchen Orientierung und Halt, damit wir „im Gleichgewicht bleiben“ und gut unseren Weg gehen können. In diesem Zusammenhang war für mich immer dieses Bibelwort aus dem 119. Psalm (Vers 105) sehr wichtig:

„Dein Wort war meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

Gott vertrauen!

So kann das Leben gelingen: Bewusst und sehr umsichtig leben, hoffentlich im Verbund mit Menschen, die wir lieben und denen wir vertrauen können. Wir kennen gutgemeinte Ratschläge: „Halte dich gerade!“ „Verliere nicht das Ziel aus den Augen!“ „Bleibe mit den Füßen auf dem Boden!“

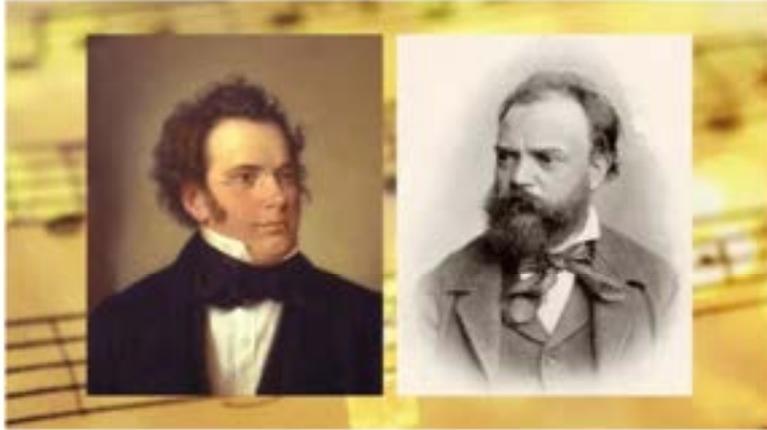
Das Leben – ein „Drahtseilakt? Manchmal schon.

Eberhard Gutjahr

*Sonntag, 28. April 2024, 16:00 Uhr*

*Dorfkirche Alt-Wittenau*

*Alt-Wittenau 64a, 13437 Berlin*



*Franz Schubert: Messe G-Dur*

*Antonin Dvořák: Messe D-Dur*

*Jasmin Reball - Sopran, Anja Oehming - Alt,  
Holger Gläser - Tenor, Bert Mario Temme - Bass,  
Kantatenchor Reinickendorf  
Wittenauer Kammerorchester  
Leitung: Kantor Gottlieb Stephan Heinroth*

*Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 6 Euro (Schüler, Studenten, Bürgergeld)*

## *Goldene Konfirmation*

*Am Sonntag, dem 2. Juni 2024*

*laden wir herzlich zur Feier der Goldenen Konfirmation ein.*

*Alle Interessierten, die vor 50 Jahren oder mehr konfirmiert wurden,  
können sich für diese Feier vorab in unserem Gemeindebüro anmelden.*





Am Konferenztisch

Liebe Leserin, lieber Leser,  
es begann am Freitagabend, dem ersten im März, unser Klausur-Wochenende in der „Heimvolkshochschule Seddiner See“ direkt am Seddiner See, nahe der Ortschaft Seddiner See, mit dem Abendessen – ein reichhaltiges Buffet, geeignet, allen Arten von Kirchenältesten die gute Laune noch besser zu machen: Vegetariern, Veganern und unbelehrbaren Allesessern wie mir!

Dann folgte aber sogleich die Arbeit: In angenehmer Sitzungsumgebung, aber diszipliniert und motiviert, haben wir gemeinsame Überlegungen angestellt zu Zielen, Plänen und Notwendigkeiten der nächsten Zeit. Personalplanung, Immobilienplanung und die Weiterentwicklung unserer Region waren wichtige Themen, die wir in dieser Dichte und Ausführlichkeit in unseren regulären Sitzungen selten diskutieren können; flexibel, aber straff moderiert von Pfarrer Lübke.

Gerade in Bezug auf die regionale Entwicklung sind nun natürlich weitere Gespräche in der Regionalen Planungsgruppe, aber auch mit den GKR unserer Partnergemeinden Waidmannslust und Lübars in Aussicht zu nehmen. Wesentlicher Ertrag der Klausurtagungen ist ja die Möglichkeit, sich

gegenseitig zu versichern, auf dem selben Weg zu sein - und auf welchem. Die nächsten Schritte auf diesem Weg haben wir in vielen Bereichen verabredet; festgehalten auf Flipcharts und professionell protokolliert von Anke Petters. Auch für eine „ordentliche“ GKR-Sitzung war noch Platz an diesem Wochenende, in der die terminlich nötigen Regularien bearbeitet werden konnten.

Nicht ganz unwichtig sind natürlich auch die Stammtischgespräche in der abendlichen Freizeit in der „Kneipe“: In der Tat hat die Tagungsstätte eine kleine Gaststube mit allen Getränken zur Selbstbedienung, inklusive Bier zapfen!

Schon eine Woche später, am 11. März, die nächste Sitzung des Gemeindegkirchenrates, nun wieder zuhause. Nicht ganz wie angekündigt der einzige, aber doch einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte war der Umgang mit der Situation nach der ForuM-Studie, der Umgang mit dem Präventionskonzept. Raika Brosowski, neben Kai-Oliver Pöhle eine der beiden Präventionsbeauftragten unseres Kirchenkreises, hat uns umfassend über den Stand der Präventionsarbeit und die Aufgaben, die dazu auf den Gemeindegkirchenrat zukommen, informiert. Auch

den Gemeindebeirat hatte sie ja schon auf die angebotenen Schulungen hingewiesen. Der GKR hat für sich beschlossen, zunächst gemeinsam an einer „Schulung für Leitungspersonen“ teilzunehmen, die uns als Inhouse-Schulung zugesagt wurde. Über weitere Schritte informieren wir natürlich weiterhin.

Weitere Gäste des Abends waren die Kita-Fachberaterin unseres Kirchenkreises, Frau Dr. Piper, und der designierte Geschäftsführer des zu gründenden Gemeinde-Kita-Verbandes, Herr Rouven Schmidt. Herr Schmidt hat aus den Jahresabschlüssen 2022 aller 19 Kitas, die in den Verband aufgenommen werden sollen, Kennzahlen für die Wirtschaftlichkeit errechnet und uns darüber informiert. Von den 19 Jahresabschlüssen 2022 war nach seiner Darstellung nur einer nicht defizitär.

Daraus folgern Ratschläge für die Bewirtschaftung auch unserer Kitas, mit denen wir dann angemessen umgehen müssen, weil die Befürchtung umgeht, dass der Verband schon bei der Gründung insolvent werden könnte, wenn er defizitäre Kitas übernehme. Im Juni kommen die Jahresabschlüsse für 2023, dann muss natürlich neu gerechnet werden.

Soviel für heute.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich – wir sind es auch!

Michael Kopplin





## Ein Band des Friedens als Hoffnungszeichen

Am 1. März 2024 haben wir den Weltgebetstagsgottesdienst in der Dorfkirche Alt-Wittenau gefeiert.

Der Titel der Liturgie lautete „...durch das Band des Friedens“ und wurde schon 2020 von den christlichen palästinensischen Frauen bestimmt. Dieses Thema ist heute aktueller denn je: Beten für den Frieden, beten für Palästina, beten für Israel, beten für den Frieden auf der ganzen Welt.

Um den christlichen Frauen aus Palästina eine Stimme zu geben, haben sich bei uns Frauen aus der katholischen Gemeinde Sankt Nikolaus und aus unserer Gemeinde Alt-Wittenau zusammengefunden und einen Gottesdienst vorbereitet.

Darin wurde beispielhaft von den Leiden dreier christlicher Frauen berichtet, und wie sie sie mit christlichem Glauben ertragen haben und die Hoffnung nicht aufgaben. Mit Paulus haben wir gerufen: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ Wir haben Fürbitte gehalten und gesungen: „Führe uns zu dem Leben, zu dem du uns berufen hast. Erhöre unser Gebet.“

Die ausgewählten Lieder haben die Anliegen der Frauen eindringlicher gemacht.

Vielen Dank dem Chor NoOMi+ für die Unterstützung.

Unser seit Jahren eingespieltes Team hat voll Begeisterung an der Gestaltung des Gottesdienstes gearbeitet. Herzlichen Dank!

Wir danken den zahlreichen Gottesdienstbesuchern für die großzügigen Spenden. Die Kollekte unterstützt „MachSomWatch“. Diese israelische Frauengemeinschaft beobachtet seit 2001 in kleinen Gruppen Checkpoints zwischen Israel und dem Westjordanland und greift in menschenrechtlich problematischen Situationen ein.

Bei den landestypischen Kostproben nach dem Gottesdienst konnten wir in guten Gesprächen bestärken, dass „der Frieden das Band ist, das uns alle zusammenhält“.

Friede sei mit euch! Salaam!

Brigitte Scheerer



Fotos: Jörg Brühe





## Alt-Wittenau - Garten im Frühling

Im Februar-"Gruß" zeigten wir Ihnen unter der Rubrik "Bild des Monats" das Gemälde "Garten im Winter" des Wittenauer Malers Max Grunwald (1889 - 1960). Wir berichteten, dass der Künstler seinen Garten zu allen Jahreszeiten auf zahlreichen Bildern festgehalten hat.

Dieses Ölgemälde von Grunwalds Garten mit der dahinter erkennbaren Turmspitze der Dorfkirche ist eines der wenigen Wittenauer Motive, die sich noch im Eigentum unserer Gemeinde befinden. Doch auch von diesem und vielen weiteren Bildern müssen wir uns trennen, damit der Verkaufserlös in den Erhalt unserer Dorfkirche fließen kann - so, wie es in im Schenkungsvertrag mit Grunwalds Tochter verfügt wurde.

Wir hoffen, dass es Kunstliebhaber aus unserer Gemeinde oder unserem Ortsteil gegen Höchstgebot

erwerben, so dass es in Wittenau verbleibt. Es handelt sich um ein Ölgemälde auf Leinwand mit Keilrahmen im Format 63,2 x 48 cm. Es ist nicht signiert und nicht datiert, ist aber den letzten Schaffensjahren Max Grunwalds zuzuordnen.

Wenn Sie sich dafür oder für ein anderes Bild aus unserem Bestand interessieren und es kaufen möchten, bitten wir um Ihr Preisgebot an Wolfgang Nieschalk:

E-Mail: [kontakt@galerie-waidmannslust](mailto:kontakt@galerie-waidmannslust) oder  
telefonisch unter 411 04 14.

Etwa weitere 100 Werke von Max Grunwald können Sie online bei [www.galerie-waidmannslust.de](http://www.galerie-waidmannslust.de) besichtigen und dort erwerben.





## „Buen Camino!“ - Wandern auf dem Jakobsweg durch Berlin

Die Lübarser Neujahrswanderung und der Jakobsweg-Vortrag am 27. Februar in Waidmannslust werden fortgesetzt.

Ulf Steinbach aus Lübars und Henry Pohle aus Waidmannslust laden ein:

Wandern auf dem durch Berlin führenden Jakobsweg in fünf leichten „Häppchen“ zu jeweils ca. 10 Km. Mit Momenten der Reflektion, des Gebets und des Gesangs.

Wenn wir Glück haben, dann blühen in der Zeit der ersten Etappe gerade die japanischen Kirchbäume. Außerdem ist geplant, die Wanderung außerhalb Berlins fortzusetzen von Buch Richtung Bernau und ggf. darüber hinaus. Deshalb haben wir die Richtung der Tour umgedreht und laufen gen Norden.

Etappe 1 am Samstag, 20. April 2024 von Lichterfelde-Süd bis Marienfelde

Etappe 2 am Samstag, 01. Juni 2024 von Marienfelde bis Südkreuz

Etappe 3 am Samstag, 29. Juni 2024 von Südkreuz bis Wedding

Etappe 4 am Samstag, 13. Juli 2024 von Wedding bis Pankow-Heinersdorf

Etappe 5 am Samstag, 28. September 2024 von Pankow-Heinersdorf bis Buch

Wir treffen uns jeweils um 10.00 Uhr am S-Bahnhof Waidmannslust.

Sie benötigen dem jeweiligen Wetter angepasste Bekleidung, zwei BVG-Fahrkarten AB, auf jeden Fall etwas zu trinken und je nach persönlichem Bedarf etwas zu essen.

Um die Anzahl der Teilnehmer besser einschätzen zu können, bitten wir um Anmeldung oder Absage unter E-Mail [apostelthomas.noomi@gmail.com](mailto:apostelthomas.noomi@gmail.com).

Zu dieser E-Mail-Adresse siehe auch die Artikelseerie „Hallo, mein Name ist Thomas“ von Henry Pohle im Gemeindeblatt Lübars.





# KINDERSEITE

## MINA & Freunde



Pliff

### Hol dir den Frühling auf dein Fensterbrett!

Fülle eine Schüssel mit Kieselsteinen und setze Narzissenzwiebeln (aus dem Gartenmarkt) darauf. Gieße Wasser in die Schüssel bis zum Wurzelansatz der Zwiebeln. Nach zwei Wochen an einem kühlen und dunklen Ort bilden sich Wurzeln, dann stell die Schüssel ans Fensterbrett. Nach weiteren zwei Wochen erlebst du deine Osterüberraschung!



### Summ, summ!

Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfeuchten ihn und machen Honig daraus.





## Bericht aus der Bläserarbeit

Die letzten Wochen waren sehr ereignisreich für die JungbläserInnen von Alt-Wittenau.

Das große Ziel war die Vorbereitung eines Konzertes: Im Rahmen von "vivo - on Tour" plante man ein gemeinsames Konzert mit dem Blechbläserensemble Tegel+, das man für diese Veranstaltung gewinnen konnte.

Die Jungbläsergruppe Alt-Wittenauer erarbeitete sich das Programm in den wöchentlichen Proben bereits seit Anfang des Jahres.

Vom 23. bis 25. Februar ging es dann zu einer intensiven Bläser-Freizeit in die Jugendherberge Wandlitz. Hier traf man sich mit den anderen JungbläserInnen aus dem Kirchenkreis Reinickendorf. Neben den bereits erprobten Stücken konnte viel Neues erarbeitet werden. Dennoch kamen bei den vielen Proben auch die gemeinsamen Aktivitäten und Spiele nicht zu kurz.

Am 10. März war es dann soweit: Im Hermann-Ehlers-Haus kam das erprobte Konzert zu Aufführung.

Ideengeber für das Konzertprogramm war der diesjährige Deutsche Evangelische Posaumentag (der

vom 3. bis 5. Mai in Hamburg stattfindet).

Es erklangen mehrere Stücke, die für diese Veranstaltung geschrieben wurden. Man blieb dem Norden treu mit Stücken von Werner Petersen, einem norddeutschen Komponisten und Posaunenwartin in der Nordkirche. Jener war erst Anfang dieses Jahres im Rahmen eines Komponistenportraits im Kirchenkreis selbst zu Gast. Das Stück "Cha Cha Cha" mit dem Untertitel "Karneval auf dem Deich" zeigte ganz neue Seiten nordfriesischer Ausgelassenheit. Das Konzert endete nach großem Beifall als Zugabe mit dem Shanty "Wellermann", der unter den JungbläserInnen bereits zu einem großen Hit geworden war.

Ein Dank gilt an dieser Stelle Karsten Schröder, der als Bläserbeauftragter des Kirchenkreises Reinickendorf sowohl die Freizeit als auch das Konzert organisiert hat.

Andreas Franck

DANKE

**Wir bedanken uns herzlich bei allen,  
die uns jedes Jahr wieder mit ihrem  
freiwilligen Kirchgeld und Spenden für unseren  
Gemeindebrief sowie alle weiteren  
Arbeitsbereiche unterstützen.  
Diese Spenden sind ein wichtiger Beitrag  
zur Gestaltung unseres Gemeindelebens.**

## Pfarrer

### Volker Lübke

Telefon: 335 53 35  
(0174 173 72 57)  
E-Mail:  
vo.luebke@t-online.de

## Pfarrerin

### Petra Krötke

Telefon: 473 791 71  
E-Mail:  
pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

## Pfarrer

### Christoph Anders

Telefon: 411 902 05  
E-Mail:  
anders@ev-kg-waidmannslust.de

## Kirchenmusik

### Gottlieb Stephan Heinroth

Telefon: 411 32 70  
E-Mail:  
kantor.heinroth@posteo.org

## Senioren - und Gemeindearbeit

### Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)  
Telefon: 437 212 68  
E-Mail:  
grafke@dorfkirchewittenau.de

## Jugendarbeit

### Raika Brosowski

(Diakonin)  
Telefon: 0176 20 47 55 05  
Jugendhaus: 347 401 74  
E-Mail:  
brosowski@dorfkirchewittenau.de

## GKR-Vorsitzender

### Michael Kopplin

Telefon: 477 557 00  
E-Mail:  
michael.kopplin@t-online.de

## Gemeindebüro

### Christiane Steinmetz

Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin  
Telefon: 437 212 62  
E-Mail:  
steinmetz@dorfkirchewittenau.de  
info@dorfkirchewittenau.de

### Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr  
Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

## Küstereibuchhaltung

### Angelika Noack

Telefon: 437 212 67  
E-Mail:  
noack@dorfkirchewittenau.de  
info@dorfkirchewittenau.de

## Kindertagesstätten

### Kita Blunckiburg

Leitung: Heike Eichholz und  
Anica Russell  
Blunckstr. 14 - 16  
Telefon: 414 27 40  
www.ev-kita-blunckiburg.de  
E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

### Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian  
Stellv. Leitung: Sarina Baborie  
Spießweg 7 - 9  
Telefon: 411 23 11  
www.kita-sonnenblume.de  
E-Mail:  
ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

### Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka  
Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt  
Alt-Wittenau 64  
Telefon: 417 051 16  
Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr  
Website im Aufbau  
E-Mail: kitakids@t-online.de

## Hauswart

### Jürgen Sack

über Gemeindebüro  
Telefon: 437 212 62

## Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin  
E-Mail:  
familienbildung@kirchenkreis-  
reinickendorf.de

## Impressum

### Herausgeber

Gemeindekirchenrat der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
Alt-Wittenau

### Redaktion (V.i.S.d.P.)

Michael Kopplin  
Pfarrerin Petra Krötke  
Anke Petters  
Katharina Schorn

E-Mail:  
gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

**Einsendeschluss für den  
Mai-Gruß:  
12. April**

Layout: Jonas Stry

Übertragung: Sabina Stry

Druck: Kirchendruckerei

### Fotorechte

Titel: pixabay  
Seite 20: pixabay

## Bankverbindung

### Empfänger:

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

### IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

### Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.



## Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck  
Andreas Franck  
Dierk Hilger  
Jörg-Peter Koberstein  
Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 14)  
Siegfried Koß  
Anke Petters  
Katharina Schorn  
Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

## Förderverein der Gemeinde

### Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

#### Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin  
Telefon: 411 82 38  
E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

#### Bankverbindung für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift vermerken.



## Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

## Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,  
Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a  
Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.  
Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!

## Chor - künftig Teil des neuen Regionalchores NoOMi+

### Bitte beachten Sie:

Dieser Chor schließt sich mit dem Ökumenischen Chor Lübars zum neuen Regionalchor NoOMi+ zusammen. Der Chor wird gemeinschaftlich geleitet von Stephan Heinroth und Martin Blaschke und probt künftig immer dienstags ab 18.15 bis 19.45 Uhr an wechselnden Orten in Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust. Mitsänger:innen in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Informationen bei  
Stephan Heinroth, Telefon: 411 32 70 oder  
Martin Blaschke Telefon 0173 104 21 52

## Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH  
(außer in den Schulferien)

## Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

## Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

## Chanten

Samstag, 13. April  
16.00 – 18.00 Uhr, HEH

## Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr  
Alt-Wittenau 29a  
Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45



## LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für  
Menschen mit geringem Einkommen

**Wann:** jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr  
**Information:**  
**Annette Meisen, Telefon:**  
**411 26 46 oder 01575 881 09 77**

**Wo:** Alt-Wittenau 29a

**Wer:** Menschen, die von Sozialhilfe,  
Arbeitslosengeld II oder einer Rente unter  
900 Euro leben. Ein Bescheid und der Per-  
sonalausweis müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

## Kinder

### Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der  
Kita Sonnenblume jeden  
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr  
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

### Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:  
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr  
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

## Jugendliche

### Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus  
Kontakt: Raika Brosowski

### Café Auszeit

Jeden Donnerstag  
zwischen  
15.00 und 18.00 Uhr



Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64

## Erwachsene

### Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,  
Scheune/Töpferkeller  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

### Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr  
mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr  
Scheune/Töpferkeller  
Kontakt über Gemeindebüro

### Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune  
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

### Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 10. April  
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)  
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).  
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-  
bedingt erforderlich.  
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

### Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)  
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune  
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71  
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

### Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der  
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)

Kontakt:  
Joseph Pichorner, Telefon: 0157 384 110 76

### Trauer - Wo finde ich Hilfe?

#### Trauerberatung

[www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe](http://www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe)

#### Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86  
[b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de](mailto:b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de)

#### Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 57659527  
[j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de](mailto:j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de)

#### Trauernde Eltern

[www.tabea-ev.de](http://www.tabea-ev.de)

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin  
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin  
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin  
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, auf dem Gelände der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik,  
Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin

## EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen  
Frauengestalten  
2 x im Monat,  
dienstags, 19.30 Uhr, Pavillon  
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

## Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune  
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,  
Telefon: 411 22 53

## Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH  
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

## Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat  
14.00 Uhr, Alt-Wittenau 29  
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 414 33 40

## Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune  
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46  
Termine bitte erfragen

## Wandern und Stadtspaziergänge

Am 30.04. treffen wir uns um 9.30 Uhr an der  
Bushaltestelle Rathaus Reinickendorf (X33 Rich-  
tung Spandau). Es geht zum Hahneberg in Staa-  
ken. Die Tour ist ca. 8 km lang (incl. Aufstieg  
zum Hahneberg). Eine Einkehr ist anschließend  
in der Altstadt Spandau vorgesehen.  
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

## Bibeldialog

mittwochs, 14-tägig, 10.15 – 11.45 Uhr,  
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76  
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

## Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke

## Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

## Bastelgruppe

mittwochs, 14-tägig  
15.00 – 18.00 Uhr,  
Alt-Wittenau 29a  
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

## Spielerunde

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Boccia

donnerstags, 15.00 – 17.00 Uhr,  
Scheune/ Garten  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Skat

donnerstags, 10.00 – 14.00 Uhr, Pavillon  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon  
Termine bitte erfragen.  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

## Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,  
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Montag, 1. April Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Dorfkirche	Pfarrer Lübke
	11.00 Uhr	Familiengottesdienst in Lübars	Team
Sonntag, 7. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrer Lübke
Sonntag, 14. April Misericordias Domini	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfarrer Lübke
Sonntag, 21. April Jubilate	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst von Alt-Wittenau und Waidmannslust Königin-Luise-Kirche Waidmannslust	Pfarrer Lübke
Sonntag, 28. April Kantate	10.00 Uhr	Singegottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrerin Krötke
Sonntag, 5. Mai Rogate	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	NN



jeden Mittwoch in der Dorfkirche nicht am 4. April	18.00 Uhr	„GOTT ist in der Mitten“ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte	
jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.